



Redaction Dr W. Levysohn.

Montag den 26. Dezember 1853.

Wissenschaftliches.

Die Geheimnisse des Tages.

So heißt ein bei Otto Spamer in Leipzig erschienenenes Buch, welches sich über die Geschichte und das Wesen der klopfenden Geister und tanzenden Tische von der ersten Wahrnehmung ihres Entstehens bis auf die neueste Zeit verbreitet. Der Verfasser, früher selbst ein arger Zweifler, jezt aber ein Strenggläubiger, hat eine sowohl für Gläubige als Ungläubige jedenfalls interessante Lectüre geliefert, wodurch er, wie in seinem Vorwort dazu ausdrücklich gesagt ist, „nicht dem Aberglauben und der Verdummung, sondern vielmehr dem Fortschritte der menschlichen Erkenntniß in die Hände gearbeitet zu haben glaubt.“ Wir gehörten (sagt der Berichterstatter der Modenzeitung) vom Anfange an und gehören noch zu den Allerungläubigsten, wollen aber gern zugeben, daß die in dem Buche geschichtlich zusammengestellten Erscheinungen und Beobachtungen viel Frappantes und Wunderbares enthalten; z. B. am 2. Juli 1852 hatte sich bei Herrn Ward Cheney Esq., in Manchester, eine Gesellschaft zusammengefunden, welche sich alsbald auf die bekannte Weise in Rapport mit der Geisterwelt versetzte und in Folge dessen höchst merkwürdiger Erscheinungen theilhaftig ward. Unter Andern wurde „plötzlich und Allen unerwartet,“ so lautet der Bericht eines Augenzeugen, „das Medium Mr. Hume (Media heißen diejenigen Personen, welche kraft einer besondern ihnen innewohnenden Fähigkeit den Verkehr mit der Geisterwelt zu vermitteln begabt sind; Amerika soll dergleichen jezt über 30,000 zählen) in die Luft emporgehoben! Ich hielt ihn gerade bei der Hand und fühlte dann nach seinen Füßen — sie schwebten mehr als eine halbe Elle hoch über dem Fußboden! Er zitterte am ganzen Körper von den widerstreitenden Regungen der Freude und Furcht, welche es ihm auch unmöglich machten, ein Wort hervorzubringen. Noch zweimal ward er von dem Fußboden emporgehoben und das dritte Mal bis zu der hohen Decke des Zimmers hinangetragen, mit welcher seine Hände und Kopf in sanfte Berührung kamen. Ich maß die unge-

fähre Entfernung seiner Stiefelsohlen vom Fußboden und dieselbe betrug beinahe fünf Fuß. Andere berührten seine Füße ebenfalls, um sich vollständig zu überzeugen. „Alle vorstehende Angaben,“ so schließt der Bericht, „können durch glaubwürdige Zeugen bestätigt werden, welche sämtlich bereit sind, ihre Aussagen eidlich zu bekräftigen.“ Dergleichen sehr zahlreiche Fälle veranlassen den Verfasser zu der Bemerkung: „Sie (die Materialisten) werden einsehen, daß die ultima Thule der menschlichen Erkenntniß noch nicht erreicht ist; daß dem bescheidenen Forscher immer noch mehr zu schauen verstattet ist, als die stolze Philosophie des Unglaubens sich träumen läßt und daß die Kräfte, welche sich messen, wägen und handhaben lassen, nicht die einzigen sind, welche sich in ewigem Kreislaufe durch das von wimmelndem Leben erfüllte Weltall bewegen.“

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Brod, das sich selbst bäckt und eine neue Stickerin. Das sind zwei neue Wunder unserer wunderreichen Zeit. Die erste Erfindung rührt von einem französischen Hospitalverwalter her und ist sehr einfach. Das Brodbacken wird dadurch sehr reinlich und das Mehl giebt vier Prozent Brod mehr als nach der jetzigen Weise. Die ganze Vorrichtung besteht in einem Cylinder, welcher durch ein Gitter mit kleinen viereckigen Oeffnungen in zwei Hälften getheilt wird. Mehl, Wasser und Sauerteig werden in die eine Abtheilung gethan; eine Kurbel setzt dann eine Art Stampfe in Bewegung, welche die Mischung durch das enge Gitter nach der andern Seite treibt; von dieser wird es in gleicher Weise wieder in die erste zurückgetrieben und so vier bis fünf Mal. Der Teig wird dadurch außerordentlich vollkommen durchknetet; die dazu nöthige Zeit ist eine weit geringere als bei dem gewöhnlichen Verfahren erforderlich ist und das Brod soll ungemein wohlschmeckend sein.

Die neue Stickerin endlich arbeitet ohne Nadel und fast alle neuen Herrenhemden mit dem gestickten Bruststreifen und den Falten vorn sind in Paris durch diese Künstlerin hergestellt. Sie heißt — Pottasche oder kaustisches Kali. Das Muster wird auf das Zeug aufgetragen und die Theile, welche frei bleiben sollen, überstreicht man mit Gummi, dann legt man das Ganze in eine starke Pottaschenauflösung. Sehr bald entsteht durch dieselbe an den frei gebliebenen Stellen eine Art leichter Filzbindung, welche das Muster darstellt, das nur durch das gelübteste Kennerauge von Stickeren zu unterscheiden ist. Der einzige Uebelstand dabei ist, daß das Zeug sehr leidet und um ein Fünftel etwa durchgefressen wird.

* Neues Eisenbahn-System. Um eine schnellere Communication zwischen den einzelnen Theilen größerer Städte und den in ihrer Nähe gelegenen Ortschaften herzustellen, hat ein Herr Loubat zunächst für Paris ein Eisenbahn-System entworfen, versteht sich von besonderer Construction, indem namentlich die Schienen keine platte oder vielmehr etwas convexe Fläche, sondern wirkliche Geleise (Höhlungen) für die Räder gewöhnlichen, von Pferden zu ziehenden Fuhrwerks darbieten. Die bis jetzt nach diesem Plane ausgeführte Probestrecke zwischen dem Eintrachts-Platz und der Barrière de Passy hat bei den damit angestellten Versuchen den gehegten Erwartungen so vollkommen entsprochen, daß Paris und seine nächsten Umgebungen bald mit einem dergleichen Eisenbahnnetz übersponnen sein werden.

* Neue Vorrichtung bei Hebern. Der gewöhnliche Heber hat eine nützliche und dabei einfache Verbesserung erfahren. Unten am langen Schenkel des Hebers, und zwar seitlich in der Röhrenwandung, befindet sich eine Oeffnung mit Schraubenansatz, über welchen eine Hülse geschraubt wird. An letzterer ist luftdicht ein kleiner Ballon von Kautschuk gebunden, der, wenn man ihn zusammendrückt, sich, wenn der Druck nachläßt, wieder aufbaucht. Will man nun mit diesem Heber eine Flüssigkeit aus einem Gefäß abziehen, so taucht man den kurzen Schenkel in die Flüssigkeit und drückt mit der linken Hand den Ballon zusammen. Daraus schließt man mit einem Finger der Rechten die Oeffnung des langen Schenkels unten, läßt dann den Ballon los, der sich aufbaucht und die Flüssigkeit in den langen Schenkel taucht, sodaß nun sofort die bekannte Thätigkeit des Hebers beginnt, ohne daß man nöthig hätte, wie gewöhnlich, die Luft erst mit dem Munde aus dem langen Schenkel zu saugen, welches Vornehmen stets lästig, bei manchen Flüssigkeiten sogar gefährlich ist.

* Stärkemehl erzeugt Colmann auf folgende neue Weise aus Reis oder aus anderen mehthaltigen Pflanzenkörpern. Man nimmt 1000 Kilogramme gemahlene Reis und setzt ihn der Wirkung einer Natriatronlange (Soda) aus. Dann wäscht man ihn aus und quetscht ihn zu Brei, bringt ihn in einem Faß mit 225 Liter einer Lösung von Borax und Kalk zusammen — 20 Theile heißes Wasser auf 1 Theil Borax. 180 Liter dieser Lösung auf ein halb Hectoliter lebendigen Kalk gegossen. — Wenn es nöthig erscheint, giebt man noch Wasser bis zu 225 Liter Mischung hinzu. Man rührt, läßt absetzen, zieht klar ab und gießt dann

diese Beize auf den Reiszbrei, der damit im Faß 3 Stunden gerührt wird. Sodann wäscht man aus, reinigt, mahlt und läßt, wie gewöhnlich, trocknen. Anstatt Borax und Kalk kann man sich des erstern allein, oder auch doppelweinsteinsäuren Kalis allein bedienen.

* Die Mammothhöhle im Unionsstaate Kentucky in Nordamerika ist seit einiger Zeit in die Reihe der Heilorte eingetreten. Die Atmosphäre in derselben ist dem Gefühle nach trocken und hat eine sich immer gleich bleibende hohe Temperatur, welche jedoch ohne alle üble Einwirkung auf das Wohlbefinden ist, im Gegentheil dasselbe erhöht und außerordentliche Kraftanstrengungen ohne bedeutende Ermüdung möglich machen soll. Auch verfaulen todte thierische Stoffe nicht in derselben, sondern vertrocknen mumienartig. Nach früheren, allerdings nur einseitig gemachten und durchaus nicht mit der gehörigen Umsicht angestellten Beobachtungen nehmen unter den Leuten, welche sich in der Höhle mit Salpetergewinnung beschäftigen, solche, welche schwächlich und kränklich waren, an Kräften und Gesundheit zu, sowie Dörsen, welche man innerhalb der Höhle zum Transport verwendete, sehr fett geworden sein sollen. Der Aufenthalt in dem unterirdischen Gewölbe ist daher besonders Brustkranken empfohlen worden, und hat der jetzige Besitzer, Dr. Croghan in Louisville, hierher bezügliche Versuche angestellt. Obwohl nun diese nicht zu völliger Zufriedenheit ausgefallen zu sein scheinen, indem vielleicht der Mangel des Sonnenlichts, die durch künstliche Beleuchtung bedingte Verunreinigung der Atmosphäre und ähnliche Umstände den guten Einfluß der letztern paralytirten, so ist doch nicht zu leugnen, daß, wenn erst gehörige Untersuchung über die chemische Zusammensetzung der Luft, sowie über den Wassergehalt derselben angestellt und die etwaigen Uebelstände irgendwie beseitigt sein werden, ein solches permanentes Luftbad von geeigneten Kranken mit Nutzen gebraucht werden könne, ganz so wie Reisen in ein südliches Klima, in Berggegenden, an die Meeresküste zc. so oft einen entschiedenen Einfluß auf gewisse Krankheiten ausüben.

* Glas zu reinigen belehren uns die Mittheilungen des nassauischen Gewerbevereins. Schmutzige Flaschen reinigt man bald mit Wasser verdünnter Salzsäure. 40 bis 50 Tropfen davon reichen für eine große Flasche aus. Man spült fleißig mit Wasser nach. Gläser, in welchen Milch gewesen ist, reinigen sich leicht mit etwas Asche und Wasser. Steinkohlenasche oder zerdrückte Eierschalen sind als Reinigungsmittel für Flaschen dem Bleischrot weit vorzuziehen. Dieses ist der Gesundheit gefährlich. Lampencylinder und Delflaschen macht man mit einer wässrigen Sodaauflösung rein. Der verdünnte Salmiakgeist empfiehlt sich zum Putzen von Spiegel-, von Bilder- und Fensterglas und allerhand Glasgeräthen. Anstatt daß die Hausfrauen die Fenster mit einer Wasserfluth begießen, um sie rein zu bringen und dadurch zu viel Feuchtigkeit verbreiten und die Rahmen schädigen, mögen sie zum edlen Geiste des Salmiaks ihre Zuflucht nehmen.

Inserate.

933) Bekanntmachung.

Bei der Instituten-Kasse sind mehrere Kapitalien auszuleihen. Darlehnsucher wollen sich an den Rendanten Wieß wenden.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Es ist mehrfach von hiesigen Eltern der Wunsch ausgesprochen worden, es möchte für diejenigen Knaben im Alter von 5—9 Jahren, welche in die Realschule zur entsprechenden Zeit einzutreten wünschen, eine besondere Vorbereitungsschule errichtet werden, damit diesen Knaben der mit dem Durchgang durch die gewöhnlichen Elementarklassen verbundene Zeitverlust erspart werde. Der Magistrat ist nun geneigt, dem Wunsch zur Errichtung einer solchen besonderen Vorbereitungsschule für die Realschule zu entsprechen, wenn eine hinreichende Anzahl von Schülern für diese Vorbereitungsschule angemeldet wird. Er fordert daher diejenigen Eltern, welchen die Errichtung einer solchen Vorbereitungsschule der Realschule als ein dringendes Bedürfnis erscheint, hierdurch auf: bis zum **15. Januar 1854** diejenigen Knaben, vom 5ten bis 9ten

Lebensalter, deren Vorbildung für die Realschule in einer solchen Vorbereitungs-Schule gewünscht wird, bei dem Direktor der Realschule, Herrn Dr. Brandt hieselbst anzumelden — und bemerkt hierbei noch nachrichtlich: daß das Schulgeld in dieser Vorbereitungs-Schule für **einen Knaben 15 Sgr.** monatlich betragen würde. (934)

Kränzchen-Verein

im Dorch'schen Lokale.

Am zweiten Weihnachtst-Feiertage

Musikalisch-deklamatorische Soirée.

(Anfang 7½ Uhr).

Hierauf:

Conferenz zur Beschlussfassung über Vergrößerung der Mitgliederzahl des Vereins. (939) Der Vorstand.

Bei meinem Abgang von hier halte ich mich freudlichem Andenken bestens empfohlen! — (940)

J. Cassirer.

Neujahrs-Gratulations-Karten

in schöner Auswahl mit dazugehörigen Couverts empfiehlt

W. Levysohn,
in den drei Bergen. (942)

Notwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des der Maurergesell Dieke, früher verwittweten Brüssel, Henriette Caroline geborene Mattern und deren Sohne Johann Wilhelm Brüssel gehörigen Bürgerhauses sub Nro. 59 zu Kontopp nebst dazugehörigem Acker, tarirt auf 270 Thlr., steht ein Bietungstermin auf **den 15. Februar 1854, Vormittags 11 Uhr,**

im Gerichtszimmer zu Kontopp an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in der hiesigen Registratur einzusehen. (930)

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Erben der eingetragenen Gläubiger:

a. des Johann Christian Krauß,
b. der Anna Rosina Krauß geborene Lehmann,

c. des Johann George Krauß,
d. des Friedrich Wilhelm Brüssel werden hierzu öffentlich vorgeladen. Grünberg, den 8. Novbr. 1853.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Gewerbe- und Garten-Verein.

Die nächste Abendunterhaltung des genannten Vereins kann nächsten Dienstag nicht stattfinden und wird weitere Anzeige in diesen Blättern erfolgen.

Submission.

Behufs Regulirung der Oder in der Gegend der Brittaget Neugärten sollen bis zum 1. April k. Jahres folgende Bau-Materialien geliefert werden, nämlich:

150 Schock grüne weidene Faschinen,

720 dto. Waldfaschinen,

009 dto. bandmäßige Faschinen, von denen 8 Schock dicht verpackt, zur Ausfüllung einer Kubikruthe genügen,

500 Bund Bindweiden, 11 bis 12 Zoll im Durchmesser,

150 Schock 5füßige Bühnenpfähle à 2 bis 2½ Zoll stark,

170 dto. 3½füßige dsgl. à 2 bis 2½ Zoll stark,

100 Schachteltrüthen Feldsteine von ¼ bis 1½ Kubikfuß Größe, ungesprengt.

Die Lieferung dieser Materialien soll im Wege der Submission erfolgen.

Qualifizierte Unternehmer werden daher aufgefordert, bis zum

Donnerstag den 29. Dezember d. J., Nachmitt. um 5 Uhr

ihre Offerten unter Angabe der geringsten, von ihnen zu stellenden Preise, versiegelt bei mir einzureichen und falls es ihre Zeit gestattet, bei der zur angegebenen Stunde erfolgenden Eröffnung der eingegangenen Anerbietungen gegenwärtig zu sein.

Die der Lieferung zum Grunde zu legenden Bedingungen können in meinem Geschäftsbureau, sowie zu Neusalz bei dem Bauführer Herrn Müller und im Looser Bühnenmeister-Etablissement bei dem Königl. Bühnenmeister Hilbert eingesehen werden. (931)

Glogau, den 14. Dezember 1853.

Der Königl. Wasser-Dan-Inspector Cords.

Den zweiten und dritten Feiertag
Tanz-Musik
 bei **W. Sentschel.**

Bei uns ist erschienen und kann durch alle
 soliden Buchhandlungen bezogen werden, in Grün-
 berg durch **W. Levysohn** in den drei Bergen.

**Bur Kenntniß kleinster
 Lebensformen,**

nach
bau, Funktionen, Systematik,
 mit Specialverzeichnis
 der in der Schweiz beobachteten.

Von
Dr. M. PERTY,
 ö. o. Professor an der Hochschule zu Bern,
 Mitglied gelehrter Gesellschaften
 Mit 27 lithographirten und kolorirten
 Tafeln.

gr. 4. geh 30 Bogen. Preis 13 Thlr.
 Durch Ehrenberg ist bekanntlich ein ge-
 waltiger Anstoß zum Studium der Infusorien-
 kunde gegeben worden. Allein es war eben
 nur ein großartiger Anfang; es hat sich gezeigt,
 daß jede Lokalität ihre eigenthümliche infusorische
 Flora und Fauna besitzt, und durch die Arbeiten
 von Eichwald, Siebold, Foche, Nägeli
 u. A. ist das Gebiet unendlich erweitert worden.
 Perty hat durch langjährige Beobachtungen
 (in der Schweiz beobachtete er über
 700 infusorische Lebensformen) und
 besonders auch durch seinen Versuch einer Clas-
 sifikation des täglich wachsenden Materials der
 mikroskopischen Wissenschaft einen großen Dienst
 geleistet. Die Organisation der eigentlichen
 Infusorien ist nirgends so vollständig dargestellt.
 Die diesem Werke beigegebenen zahlreichen
 Abbildungen (über 1000) empfehlen sich durch
 Treue, und namentlich die feinsten und kleinsten
 Formen durch jene Präzision, wie sie nur die
 besten Instrumente zu geben vermögen
 937) **Sent und Reinert in Bern.**

1 Schellengeläute, mehrere Federbet-
 ten, 1 Sopha, eine gute Kommode und
 mehrere Bettstellen stehen zum Ver-
 kauf beim
 (945)
Händler Grunwald.

Einige gute **Webestühle, Tuch-
 scheerpreßisen** und gute **Preß-
 spähne** werden zu kaufen gesucht.
 Von wem? erfährt man in der Exped.
 dieses Blattes. (944)

Notizbücher

in verschiedenen Formaten, für Ge-
 schäftsmänner sehr praktisch eingerichtet,
 empfiehlt
W. Levysohn
 in den drei Bergen. (947)

Der zu Gr Glogau erscheinende
Niederschlesische Anzeiger
 ist das gelesenste Blatt Niederschle-
 siens. Derselbe bringt die politischen
 Tagesereignisse kurz, übersichtlich
 und rasch. Für einen Umkreis von 10
 Meilen ist es das wichtigste und be-
 deutendste Anzeigebblatt. Das Blatt
 erscheint 2mal wöchentlich und kann
 durch alle Postanstalten zu 18 1/2
 Sgr. das Quartal bezogen werden.
 Bestellungen auf das 1ste Quartal
 1854 werden baldigst erbeten.

Aechtes (946)
Eau de Cologne double
 empfiehlt **W. Levysohn,**
 in den drei Bergen.

Insert.

Blankenburger Fichtennadeldecoct das Achtel-
 Eimer-Fässchen zu 3 Thlr., so wie **Blankenburger Fichten-
 nadelseife,** das Stück zu 5 Sgr, welche beide sehr heilbringende Wir-
 kungen für die in unserer Gebrauchsanweisung hervorgehobenen Krank-
 heiten bewirken, ist zu beziehen durch **W. Levysohn** in Grünberg in
 den drei Bergen oder direct von der unterzeichneten Direction. (932)

Gebrauchsanweisungen werden gratis beigegeben.
Direction der Badeanstalt Blankenburg
 in Thüringen.

Die hier wohnenden Abonnenten des Grünberger Wochenblattes
 können, falls sie es verlangen, heute Nro. 1 vom

Illustrierten Familien-Journal
 (eine Wochenschrift für Unterhaltung und Belehrung) in Empfang nehmen. Es
 erscheint davon wöchentlich eine Nro., 2 Bogen stark, mit vielen Illustrationen
 zum Preise von 1 Sgr. — Man verpflichtet sich nur zur Abnahme von 5 Num-
 mern. Bestellungen nimmt entgegen
 die Buchhandlung von **W. Levysohn.**

Druck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg.

!! **Weihnachts-Kunst-Ausstellung. !!**
 Dem geehrten Publikum die ergebnisse
 Anzeige, daß die von mir selbst ganz neu
 angefertigte Figuren-Bewegung:
**Die Geburt, Leben, Leiden,
 Auferstehung und Himmelfahrt
 Jesu Christi**

in meiner Wohnung, Breslauerstr.
 Nr. 16 vom ersten Weihnachts-
 Feiertage an täglich von Nach-
 mittags 3 bis Abends 9 Uhr zu
 sehen sein wird. —

Entree à Person 1 Sgr.
 Kinder die Hälfte.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet
Erdmann Frömbsdorff,
 948) Tischlermeister.

An Beiträgen als Weihnachtsbescherung für
 Kinder hilfsbedürftiger Veteranen-Familien sind
 bei uns eingegangen:
 Von Herrn Ed Seidel 5 Sgr.
 Zur Annahme von ferneren Beiträgen ist
 gern bereit die Exped. d. Wochenblattes.

Zeichnenbücher

in reicher Auswahl, sind vorrätzig bei
 948) **W. Levysohn.**

5lr Wein à Quart 2 Sgr. 6 pf. ist
 noch zu haben bei (941)
F. Wagner am Lindeberge.

Borsdorfer und Stettiner Aepfel zu
 4 und 5 Sgr. bei **A. Hoppe.**

Marktpreise.

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schfl	Sagan, d. 17 Dezbr.		Rargt, d. 21. Dbr.	
	Höchst. Pr. tbl. Sgr. pf.	Niedr. Pr. tbl. Sgr. pf.	Höchst. Pr. tbl. Sgr. pf.	Niedr. Pr. tbl. Sgr. pf.
Weizen . .	3 15	— 3 5	3 25	—
Roggen . .	2 16	3 2 10	2 15	—
Gerste gr. fl.	2 10	— 2 3 9	2 2 6	—
Hafer . .	1 10	— 1 5	1 12	8
Erbsen . .	2 20	— 2 12 6	2 15	—
Hirse . .	—	—	2 10	—
Kartoffeln	— 20	—	— 16	—
Heu, d. Str.	— 25	— 20	— 22	6
Stroh Sch.	5 10	— 5	7 15	—